



**ERZBISCHÖFLICHE URSULINENSCHULE
HERSEL**

GYMNASIUM UND REALSCHULE

**SCHULSPEZIFISCHES
SCHUTZKONZEPT
zur
Ergänzung der
Präventionsordnung des EBK**

(April 2019)



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-------|
| 1. Vorwort | S. 3 |
| 2. Zu Präventionsordnung Kapitel 5 : Maßnahmen zur Stärkung von Minderjährigen | S. 4 |
| 2 a. Vorbeugende Maßnahmen zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen | S. 5 |
| 2 b. Primärintervention | S. 6 |
| I. Projektangebote in unterschiedlichen Jahrgangsstufen | S. 6 |
| II. Broschüren | S. 7 |
| 2 c. Verankerung in schulinternen Curricula | S. 7 |
| I. Gymnasium | S. 7 |
| i. Biologie | S. 7 |
| ii. Evangelische Religionslehre | S. 8 |
| iii. Katholische Religionslehre | S. 9 |
| iv. Sozialwissenschaft | S. 10 |
| v. Sport | S. 10 |
| II. Realschule | S. 11 |
| i. Biologie | S. 11 |
| ii. Deutsch | S. 12 |
| iii. Evangelische Religionslehre | S. 13 |
| iv. Geschichte | S. 14 |
| v. Katholische Religionslehre | S. 15 |
| vi. Sozialwissenschaft | S. 16 |
| vii. Sport | S. 17 |
| 2 d. Elternarbeit | S. 18 |
| 2 e. Verbindliches Präventionsprojekt in Jahrgangsstufe 5 | S. 18 |
| 2 f. Projekte zum Schutz im virtuellen Raum | S. 19 |
| 3. Zu Präventionsordnung Kapitel 6: Darstellung der Beratungs- und Beschwerdewege | S. 19 |
| 3 a. Konzept zum Gesprächs- und Beschwerdemanagement | S. 20 |
| I. Allgemeines | S. 20 |
| II. Gesprächs- und Beschwerdeverfahren an der USH | S. 20 |
| i. Bei Fragen zum Lernen | S. 20 |
| ii. Bei Konflikten mit Mitschülerinnen | S. 21 |
| iii. Bei Konflikten mit Lehrerinnen und Lehrern | S. 21 |
| iv. Bei Grenzverletzungen im Sinne des Verhaltenskodex | S. 21 |
| 3 b. Verfahrenswege bei Vermutungen oder Verdacht in Fällen von sexuell grenzverletzendem Verhalten | S. 22 |
| 4. Gefährdungsanalyse der Schule und des Außengeländes zur Sichtung und Feststellung von Risikoräumen | S. 22 |
| I. Beschreibung | S. 22 |
| II. Lageplan der Schule mit Risikopunkten | S. 23 |
| 5. Anhang | |
| I. Flyer „Prävention an der Erzbischöflichen Ursulinenschule Hersel“ | S. 24 |
| II. Flyer „Wege zum Gespräch“ | S. 26 |



Das schulspezifische Schutzkonzept an der Erzbischöflichen Ursulinenschule Hersel Ergänzung des übergreifenden Rahmenkonzepts des Erzbistums Köln

Schulspezifische Ergänzungen der Erzbischöflichen Ursulinenschule Hersel

zum Institutionellen Schutzkonzept „Wir machen uns stark!“ gegen sexualisierte Gewalt, das im Rahmen der Prävention im Erzbistum Köln übergreifend für die Katholischen Schulen in Freier Trägerschaft des Erzbistums Köln zum 1. Februar 2018 in Kraft gesetzt wurde.

1. Vorwort

Wenn wir im Folgenden Programme und Konzepte aufführen, die wir im Schulleben entwickelt, erprobt und etabliert haben, so steht bei manchem Angebot das Thema „sexualisierte Gewalt“ nicht ständig primär und ausschließlich im Fokus. Aber die Zielsetzung, unseren minderjährigen Kindern und Jugendlichen, unseren Schülerinnen, Angebote zur Stärkung zu unterbreiten, zeigt, dass es für uns ein wichtiges Anliegen ist, Schule als Raum für Unterstützung jeder Schülerin zu sehen; sie zeigt, dass wir dabei unabdingbar auf ein respektvolles Miteinander setzen, und sie zeigt, dass wir jede Schülerin wappnen wollen, sich selbst behaupten zu können, sollte sie in Gefahr geraten.

Bereits seit vielen Jahren wird an der Erzbischöflichen Ursulinenschule Hersel das Motto „Mädchen stark machen“ als eine Schlüsselzielsetzung für alles schulische Handeln begriffen.

Zur Umsetzung wurde in den vergangenen beiden Jahrzehnten in der Schule ein Programm entwickelt, das jahrgangsstufenbezogen spezifische Lernangebote vorsieht, in denen die Stärkung der Ich-Stabilität und des Selbstbewusstseins der Schülerinnen erreicht werden sollen. In Ergänzung zum Unterricht werden altersgemäße Bausteine einer Konzeption vermittelt, durch die unsere Schülerinnen auf ihrem Weg als Mädchen und junge Frauen umfassend gestärkt werden.

Seit 2010 wurde die Konzeption kontinuierlich weiterentwickelt und durch neue Bausteine fortgeschrieben: Hierzu gehören inzwischen auch unterstützende Programme externer Partnerorganisationen, wie z. B. das „Lions-Quest“-Programm oder die Schulung „All for one“ durch den Verein „Gewaltfrei lernen“. Auch Maßnahmen im Bereich des Fahrtenkonzepts gehören dazu, so z. B. die Implementation einer Kennenlernfahrt in den ersten Schulwochen der Jahrgangsstufe 5, bei der die Integration aller Schülerinnen in die Klassengemeinschaft im Vordergrund steht.

Die Schulung „Mit Sicherheit Spaß im Netz“ durch unsere KURS-Partnerorganisation VRT berührt das Feld der Cyber-Sicherheit. Dort sind ebenso die Ziele der Medien-Scout-Arbeit verortet, die erfolgreich Peer-to-Peer-Programme durchführen, welche Gefahren im Netz aufzeigen und Strategien zur Abwehr dieser Gefahren entwickeln. Dabei wird die Thematik sexualisierter Gewalt immer wieder berührt. In einigen Veranstaltungen werden gezielt die Eltern in die programmatische Arbeit einbezogen.

Auch in der Präambel und in den pädagogischen Leitsätzen unseres Schulprogramms, das im Frühjahr 2013 (Realschule) bzw. im Frühjahr 2015 (Gymnasium) verabschiedet wurde, wird das Motto „Mädchen stark machen“ explizit hervorgehoben und in seiner Dynamik mehrfach gespiegelt. Dort heißt es:

- „Achtsamkeit gegenüber den Mitmenschen“ ist für uns eine schulische Grundhaltung.
- Wir streben die „Entwicklung einer Kultur der Achtsamkeit“ als herausragendes Ziel an.
- „In unterschiedlichen Konzepten und Programmen unter dem Leitwort *Mädchen stark machen* konkretisieren wir unsere Leitsätze zur Mädchenerziehung.“

Einen herausragenden Beitrag leistet das Team der Beratungslehrkräfte an unserer Schule; es ist seit vielen Jahren besonders engagiert im Schulleben präsent. Es wurde umfassend professionell ausgebil-



det und geht höchst sensibel mit den auftretenden Problemstellungen um. Wir präsentieren das Team allen neu an die Schule Kommenden gesondert.

Die Sensibilisierung und Schulung der Gesamtheit unserer Lehrkräfte und Mitarbeitenden an der Erzbischöflichen Ursulinenschule Hersel für den Bereich der Prävention vor sexualisierter Gewalt erfolgte erstmals im Juni 2010 durch eine Fortbildung der Caritas Bonn. Aufgeschreckt und schockiert durch die im Frühjahr 2010 bekannt gewordenen Fälle sexuellen Missbrauchs in katholischen Institutionen, wurden uns bedrückende Erkenntnisse aus der Perspektive einer Helfenden übermittelt, wir wurden zu Aufmerksamkeit motiviert und uns wurden Beratungswege aufgezeigt.

An den in den folgenden Jahren durch das Erzbistum entwickelten Maßnahmen zur Prävention haben sich alle Mitarbeitenden kontinuierlich beteiligt. Die Übermittlung der 2013 überarbeiteten Leitlinien erfolgte unmittelbar.

Inzwischen wurden Frau Roggenkamp, Frau Bujitor und Herr Hölscher am Gymnasium, Frau Friedrich-Engels und Herr Schumacher an der Realschule der Erzbischöflichen Ursulinenschule Hersel zu Präventionsbeauftragten berufen, sie wurden durch den Schulträger aus- und fortgebildet. Unter dem Titel „Wege des Gesprächs“ hat im Schuljahr 2017/2018 die Steuerungsgruppe ein Konzept für die Stärkung der schulinternen Gesprächskultur entwickelt, das im Sommer 2018 von den Gremien verabschiedet wurde. Darin sind auch die besonderen Angebote des Teams der Beratungslehrkräfte benannt.

Gemeinsam haben unsere Präventionsbeauftragten federführend die Arbeit der Präventionsgruppe getragen, in der Schülerinnen, Elternvertreter und Lehrkräfte unserer beiden Schulen seit April 2018 diese schulspezifischen Ergänzungen zum Schutzkonzept des Erzbistums erarbeiteten.

Allen, die stetig an den schulspezifischen Ergänzungen des institutionellen Schutzkonzepts mitwirken, und dem Kreis derjenigen, die bei der Zusammenstellung und Fortschreibung der neu konzipierten Programme und Angebote mitarbeiten, gilt ein sehr herzlicher Dank.

Bornheim-Hersel, den 6. März 2019

Dr. Karl Kühling
Schulleiter des Gymnasiums der
Erzbischöflichen Ursulinenschule Hersel

Frank Wasser
Schulleiter der Realschule der
Erzbischöflichen Ursulinenschule Hersel

Damit die einzelnen Maßnahmen im alltäglichen Handeln wirksam und nachhaltig greifen können und damit der Schutz der anvertrauten Schülerinnen bestmöglich gewährleistet werden kann, beschreiben wir im Folgenden **zwei Schutzfaktoren** individuell auf unsere Erzbischöfliche Ursulinenschule Hersel bezogen.

Zum einen bezieht sich die Beschreibung auf Kapitel 5 des „Institutionellen Schutzkonzepts“, in dem die **Maßnahmen zur Stärkung der Schülerinnen** aufgeschlüsselt auf die einzelnen Jahrgangsstufen aufgeführt werden, zum anderen auf Kapitel 6 a.a.O, in dem die **Beratungs- und Beschwerdewege** dargestellt werden.

2. Kapitel 5: Maßnahmen zur Stärkung von Minderjährigen

Das Institutionelle Schutzkonzept für die Katholischen Schulen in freier Trägerschaft des Erzbistums Köln formuliert als Konsequenzen für die schulische Umsetzung:

(a) „Im Schulprogramm einer jeden Erzbischöflichen Schule finden die vorbeugenden Maßnahmen zur Stärkung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in besonderer Weise Berücksichtigung.“

(b) Jede Schule sucht individuell geeignete Maßnahmen, die zur Stärkung der Schülerinnen im Umgang mit dem Thema sexualisierte Gewalt dienen. Diese sogenannte Primärprävention kann von Vergabe von Broschüren über thematische Podiumsdiskussionen bis hin zu Projektangeboten in unterschiedlichen Jahrgangsstufen reichen.



(c) Ebenso wird der Themenbereich in den jeweiligen fachlichen Bezügen in den schulinternen Curricula verbindlich verankert.

(d) Dem Konzept der Erziehungsgemeinschaft zwischen Schule und Elternhaus Rechnung tragend, findet die Thematik ebenfalls in der Elternarbeit der Schule Berücksichtigung.

(e) In der Jahrgangsstufe 5 findet an allen Erzbischöflichen Schulen ein verbindliches Präventionsprojekt statt (...).

(f) Die zunehmende Digitalisierung der Lebens- und Bildungswelten erfordert es, Schutzkonzepte auch auf virtuelle Räume zu übertragen. Die Schulen verankern Projekte zur Prävention von sexualisierter Gewalt in ihrem Schulprogramm. Altersangemessene Projektangebote werden verbindlich eingerichtet (z. B. in Kooperation mit Innocence in Danger).¹

Zu 2a) Vorbeugende Maßnahmen zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen

„Im Schulprogramm einer jeden Erzbischöflichen Schule finden die vorbeugenden Maßnahmen zur Stärkung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in besonderer Weise Berücksichtigung.“

Die **vorbeugenden Maßnahmen zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen** an unserer Schule sind unter dem programmatischen Titel „Mädchen stark machen“ in unseren Schulprogrammen verankert. Dazu zählen neben den in 2b – 2f aufgeführten Maßnahmen folgende Aktivitäten:

| Jahrgangsstufe | Dauer | Durchführung | Inhalt | Ansprechpartner Schule | Grad der Verbindlichkeit |
|--------------------|----------------------------------|---------------------------------------|---|--|--|
| 5 | 3 Tage | Klassenleitung/ Trainer | Kennenlernfahrt: Gemeinschaftserfahrung, Lernen und Einhalten von Regeln | Herr Pütz | Pflicht |
| Gy 5 2. Hj | 1 Std. pro Monat | Klassenrat | Selbstorganisation der Klasse | Herr Oldeweme | Pflicht |
| ab Kl. 5 | Wochenenden, 14 Tage Sommerlager | KSJ-Leiterinnen | Gemeinschaftserfahrung, Ich-Stärkung | Herr Pütz | freiwillig |
| Gy 5 | 1 x pro Woche in Politik | Lehrkräfte, trainiert von Lions-Quest | Lebenskompetenz- und Präventionsprogramm / Stärkung der Resilienz bei Kindern und Jugendlichen und Vermittlung von Schlüsselkompetenzen | Frau Esser | Pflicht, Ausbildungsplätze 2 - 4 p. J. |
| 6 | 3 o. 4 Schultage | Klassenleitung | Klassenfahrt: Gemeinschaftserfahrung, Ich - Stärkung | Klassenleitung | Pflicht |
| 7 | 1 Tag | Bonner Zentrale für Essstörungen | Problematik von Essstörungen | Frau Friedrich-Engels, Frau Plogmaker, Frau Schwärmer, Frau Drenhaus | Pflicht |
| 8 | 12 x 2 Stunden | eigenverantwortlich | Soziales Lernen: wöchentlich 2 Std in sozialer Einrichtung | Frau Friedrich-Engels, Frau Roggenkamp | Pflicht |
| Gy 8 Q1 Rs10 | 4/5 Tage | Trainer / Lehrkräfte | Besinnungstage: Selbstreflexion, Grenzerfahrungen, Stressbewältigung | Herr Pütz | Pflicht |
| Rs 8 Gy 9 | 1 Woche | KK Vorbeugung, KHK Seiffert | Drogenprävention: Peergroupkonzept: Gruppen erarbeiten Mo - Do Themen und präsentieren sie den Klassen freitags | Herr Pütz | Pflicht |

¹ Quelle: Wir machen uns stark! Institutionelles Schutzkonzept für die Katholischen Schulen in freier Trägerschaft des Erzbistums Köln. Seite 26



| | | | | | |
|------------|--------------|-----------------------|--|---|-------------------------------------|
| ab 8 | dauerhaft | NRW | Mediencouts: besuchen Kl. 5-9: Vorstellung und Beratung (vgl. Homepage) | Frau Urff | freiwillig, ca. 6 pro Jahr |
| ab 8/9 | dauerhaft | Lehrkräfte, Firma VRT | Verantwortlicher Betrieb einer Schülerfirma | Frau Schneider, Frau Vornholt | freiwillig, ca. 15 Schülerinnen |
| 8/9 | 2 Wochen | Lehrkräfte | Schüleraustausch England und Frankreich: Trainieren von Selbstständigkeit und Verantwortungsübernahme | Frau Habeck, Frau Hensel, Frau Stader, Frau Plogmaker | freiwillig, je 20 - 30 Schülerinnen |
| 9 | 5 Std. | VRT, Herr Radermacher | Bewerbungstraining im Klassenverband: Selbstreflexion, sicheres Auftreten | Frau Schütze-Franke, Frau Rathmann | Pflicht |
| 9 | dauerhaft | Frau Anne Fuchs | Ausbildung zur Schulsanitäterin (ca. 80 Stunden, Wahrnehmung der Aufgabe) | Frau Fuchs | freiwillig |
| RS 10 Gy E | 3 Wochen | eigenverantwortlich | Berufspraktikum im selbst gesuchten Betrieb, Erstellung einer Praktikumsmappe | Frau Schütze-Franke, Frau Rathmann | Pflicht |
| Gy E | 2 – 3 Monate | Schulen im Ausland | Schüleraustausch Australien, Südafrika, USA, La Réunion | Frau Rathmann | freiwillig |
| Gy Q2 | bis 5 Tage | Herr Wolfgang Pütz | Besinnungstage nach der Prüfung 4. Fach: Selbstreflexion | Herr Pütz | freiwillig |
| 5 - Q2 | sporadisch | Sozialprojekt-partner | Mitarbeit in unseren Projekten „Ein Herz für Pundo“ (Hilfe zur Selbsthilfe in Kenia), „Momotombo“ (physiotherapeutische Unterstützung in Nicaragua) und „Balthasar“ (Kinderhospiz in Olpe) | Herr Pütz | freiwillig |
| 5 - Q2 | sporadisch | Klassenleitung | „Be smart - don't start“, Selbstverpflichtung zum Nichtrauchen | Klassenleitungen | freiwillig |
| 5-Q2 | sporadisch | Sonderaufgaben | Tutoren für 5-Klässlerinnen, Buspaten, etc. | Kollegium Frau Schütze-Franke, Frau Esser, Frau Drenhaus, Frau Schulz | freiwillig |

Zu 2b) Primärintervention

„Jede Schule sucht individuell geeignete Maßnahmen, die zur Stärkung der Schülerinnen im Umgang mit dem Thema sexualisierte Gewalt dienen. Diese sogenannte Primärprävention kann von **Vergabe von Broschüren** über thematische Podiumsdiskussionen bis hin zu **Projektangeboten in unterschiedlichen Jahrgangsstufen** reichen.“

Die Primärintervention an der Erzbischöflichen Ursulinenschule Hersel umfasst folgende Maßnahmen:

< I > Projektangebote in unterschiedlichen Jahrgangsstufen

| Jahrgangsstufe | Dauer | Durchführung | Inhalt | Ansprechpartner Schule | Grad der Verbindlichkeit |
|----------------|------------------------------------|------------------------------------|---|---|--------------------------|
| 6 | 1 Doppelstd. | Hebamme | medizinische Aufklärung, verantw. Sexualität | Frau Friedrich-Engels, Frau Plogmaker, Frau Schwärmer | verpflichtend |
| 7 | 12 Std = 2 Tage oder 4 Nachmittage | „Kompetenz für Pänz“ (Herr Schupp) | Elemente aus dem Programm „Körperhaltung“, „Stimme“, „Ich werde von Fremden angesprochen“, „Zivilcourage“, „Neue Medien“ (...). | Frau Roggenkamp | freiwillig, 25 Plätze |
| 8 | 4 Std vormittags | „Esperanza“ | „Verantwortung in Freundschaft, Liebe, Partnerschaft“, Inputreferat und Fragerunde | Frau Friedrich-Engels, Frau Plogmaker, Frau Schwärmer | verpflichtend |



| | | | | | |
|---|---------------------------|---|---|-----------------|--------------------------|
| 9 | 5 x 3 Std. nachmittags | Willi Baum, KHK im Kommissariat Vorbeugung Bonn | Verhalten in Gefahrensituationen gegenüber körperlich überlegenen Personen. 1. Woche nach den Sommerferien. | Frau Roggenkamp | freiwillig, 25 Plätze |
|---|---------------------------|---|---|-----------------|--------------------------|

< II > Broschüren

- i. Verteilung des „Institutionellen Schutzkonzeptes“ an alle in der Schule Beteiligten
- ii. Ausgabe der Broschüre „Prävention an der Erzbischöflichen Ursulinschule Hersel“ (vgl. S. 22)

Zu 2c) Verankerung in schulinternen Curricula

„Ebenso wird der Themenbereich in den jeweiligen fachlichen Bezügen in den **schulinternen Curricula verbindlich verankert.**“

Die Thematik der Stärkung Minderjähriger wird an der Erzbischöflichen Ursulinschule Hersel in folgenden Klassen und Fächern verbindlich verankert:

I. Gymnasium

i. Fach: **Biologie**

| Kl. | Inhaltsfeld | Themen | Bezüge zu Schulprogramm |
|-----|---|--|---|
| 6 | Sexualerziehung | <p>„Mein Körper verändert sich! und Mein Körper gehört mir!“</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln anhand von Fallbeispielen Möglichkeiten für ein selbstbewusstes Auftreten, sowie einer Verbesserung der verbalen und nonverbalen Kommunikation lernen mögliche Anlaufstellen für betroffene Menschen kennen. | <p>Schulprogramm: Mädchen stark machen- Besuch einer Hebamme</p> <p>Fragebox (anonym) während der gesamten Unterrichtsreihe</p> <p>Vorstellung von schulischen und außerschulischen Anlaufstellen zur Beschwerde bei Grenzverletzungen, Übergriffen oder sexualisierter Gewalt.</p> |
| | <p>Suchtprophylaxe</p> <p>Ernährungsstörungen (Anorexie, Bulimie, Adipositas)/ Drogen: Nikotin</p> | <p>„Die Folgen des Rauchens“</p> <p>Die Schülerinnen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> können Aussagen in Sachtexten und anderen Medien zu Gefahren von Genussmitteln, wie Tabak, zusammenfassen und wiedergeben. beschreiben die Bedeutung von Nährstoffen, Mineralsalzen, Vitaminen, Wasser und Ballaststoffen für eine ausgewogene Ernährung und unterscheiden Bau- und Betriebsstoffe | <p>Schulprogramm: Mädchen stark machen- Aktion: „Be smart-don't start!“</p> |



| | | | |
|---|---|---|--|
| 9 | Individualentwicklung des Menschen Gefahren von Drogen: <ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen des Haschisch-Konsums • Konsequenzen des Alkohol-Konsums | <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Maßnahmen und Verhaltensweisen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und zur sozialen Verantwortung (B) | |
|---|---|---|--|

| ii. Fach: Evangelische Religionslehre | | | |
|--|---|---|--|
| Kl. | Inhaltsfeld | Themen | Bezüge zu Schulprogramm / anderen Fächern / Konzepten |
| 5/6 | Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung <ul style="list-style-type: none"> • Lebensangebote von Jesus von Nazareth | Kap. „Streiten und sich versöhnen“ (S. 24-29), Kap. „Regeln, die gut tun“ (S. 30ff) Kap.: „Wer ist mein Nächster?“ (S. 84-87) | Zusammenarbeit mit Deutsch: Lektüre zum Thema ‚Mobbing‘; Schulprogramm: Mädchen stark machen in der Klassengemeinschaft |
| | Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde <ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung | Kap. „Kinder hier und anderswo“ (S. 18ff), Kap. „Ich bin einmalig“ (S. 68ff) <i>Schulbuch: Das Kursbuch Religion 1, hg. v. G. Kraft, D. Petri, J. Thierfelder u.a., Calwer Verlag und Diesterweg Verlag 2005</i> | Zusammenarbeit mit Politik: Thema Demokratie, Kinderrechte; Schulprogramm: Mädchen stark machen gegen Drogen/ für (gesellschafts)politische Verantwortung) |
| 7/8 | Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität <ul style="list-style-type: none"> • Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangeboten • Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung | Kap. „Nachfolge“ (S. 44-51), Kap. „Helfend handeln“ (S. 88-99), Kap. „Ich bin ich“ (S. 12-14) Kap. „Und Gott schuf sie als Mann und Frau“ (S. 58-72) | Zusammenarbeit mit Politik/Wirtschaft: Thema Identität und Lebensgestaltung; Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit |
| | Inhaltsfeld 3 Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde <ul style="list-style-type: none"> • Diakonie-Einsatz für die Würde des Menschen • Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt | Kap. „Helfend handeln“ (S. 88-99), Kap. „In der Schöpfung als Ebenbild Gottes“ (S. 154-167), Kap. „Mit Behinderungen leben“ (S. 163ff) <i>Schulbuch: Das Kursbuch Religion 2, hg. v. G. Kraft, D. Petri, J. Thierfelder u.a., ..s.o.</i> | Zusammenarbeit mit Biologie Zusammenarbeit mit Politik/Wirtschaft: Thema Rechtsstaat Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung |
| 9/10 | Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität <ul style="list-style-type: none"> • Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote • Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung • Sinnperspektiven für das eigene Leben | Kap. „Ich und du“ (S. 70-97), Kap. „Nachfolge“ (S.122-127), Kap. „Rechtfertigung, Scheitern, Schuld, Vergebung“ (S.78-83), Kap. „Wofür es sich zu leben lohnt“ (S.72-77), Kap. „Liebe, Sexualität und Partnerschaft“ (S. 48-53) | Zusammenarbeit mit Biologie: Thema Verantwortete Sexualität Zusammenarbeit mit Politik: Thema Identität und Lebensgestaltung Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit |
| | Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde <ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt | Kap. „Der Mensch als Ebenbild Gottes“ (S. 42-47), Kap. „Ethik für das Leben“ (S. 222-259, ausgewählte Unterkapitel) <i>Schulbuch: Das Kursbuch Religion 3, hg. v. G. Kraft, D. Petri, J. Thierfelder u.a...s.o.</i> | Zusammenarbeit mit Biologie Zusammenarbeit mit Politik/Wirtschaft: Thema Rechtsstaat Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung |



| iii. Fach: Katholische Religionslehre | | | |
|--|--|---|--|
| Kl. | Inhaltsfeld | Themen | Bezüge zu Schulprogramm |
| 5/6 | <p>Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis</p> <p>Auseinandersetzung mit dem eigenen Handy- bzw. Smartphonekonsum</p> | <p>Die Schülerinnen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Nutzen und die Gefahren von ständiger Erreichbarkeit und ständiger Kontaktmöglichkeiten • reflektieren ihre Smartphonennutzung unter der Fragestellung "Fluch oder Segen: always on" • beurteilen, ob nicht ständiges On-Sein bedeutet, für immer off zu sein? • erproben den Verzicht auf das Smartphone | <p>Schulprogramm: Mädchen stark machen</p> |
| 7/8 | <p>Verantwortung für sich selbst und für andere zu übernehmen als Basis menschlichen Zusammenlebens; Umgang auch mit Scheitern als Herausforderung an das menschliche Leben</p> | <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1) • beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft | <p>Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung</p> <p>Drogenprävention im Rahmen „Mädchen stark machen“, durchgeführt von Fr. Seifert (Polizei Bonn); findet als peer-group-Lernen am Anfang der Klasse 8.</p> |
| | <p>Von Sehnsucht bewegt – der Unruhe auf den Grund gehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Sinn der Werte und von der Würde des Menschen: Ein Geschenk Gottes an die Menschen | <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab • benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen | <p>Schulprogramm: Katholische Schule</p> |
| 9/10 | <p>Existenzielle Fragen und Erfahrungen von Menschen; Identitätsfindung / Orientierung angesichts religiöser / ethischer Pluralität und Indifferenz</p> | <ul style="list-style-type: none"> • benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8) • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1) | <p>Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit</p> |



| iv. Fach: Sozialwissenschaft | | | |
|------------------------------|---|---|---|
| Kl. | Inhaltsfeld | Themen | Bezüge zu Schulprogramm |
| 5 | Inhaltsfeld 5: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen und globalisierten Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> • Interaktion und Kommunikation: Jugendliche in der Gesellschaft • In Familien leben | Wer bin ich ? <ul style="list-style-type: none"> • Normen und Werte • Wünsche und Erwartungen: Rolle, Rollenkonflikt • Die Schülerinnen beschreiben kriterienorientiert die Lebensformen und Lebenssituationen bzw. Problemlagen von unterschiedlichen Sozialgruppen (z.B. Kindern, Jugendlichen, Frauen, Männern, Migranten, alten Menschen, behinderten Menschen oder Familien) | Zusammenarbeit mit Religion Schulprogramm: Katholische Schule Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung |
| 7 | Jugend heute <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Gruppendruck • Umgang mit Mobbing • Sicherer Umgang mit digitalen Medien | <ul style="list-style-type: none"> • Lernen mit dem Internet: Chance und Gefahr • Die dunklen Seiten der Internetnutzung | Schulprogramm: Mädchen stark machen - Medienscouts / Veranstaltungen zur Sicherheit im Netz |
| | Demokratie entdecken <ul style="list-style-type: none"> • Mitgestaltung und Mitbestimmung politischer Prozesse | <ul style="list-style-type: none"> • Politische Einrichtungen und ihre Aufgaben; Fokus: Beschwerdewege und -stellen | Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung |

| v. Fach: Sport | | | |
|--|--|---|---|
| Durchgängig in allen Inhaltsfeldern des Faches: <ul style="list-style-type: none"> • Einhalten von Regeln, Fairness, Kooperationsfähigkeit, Empathiefähigkeit • Konstruktiver Umgang mit den Beiträgen Anderer • Hilfe- bzw. Sicherheitsstellung, Partnerkorrektur • Teamfähigkeit Kooperation der Fachgruppe Sport mit externen Partnern (z.bsp. Gewaltfrei Lernen (Klasse 5)) | | | |
| Kl. | Inhaltsfeld | Themen | Bezüge zu Schulprogramm |
| 5 | Inhaltsfeld 2: Spiele entdecken und Spielräume nutzen | <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele verändern • Kooperative Spiele entwickeln • Klassengemeinschaft stärken | Schulprogramm: Mädchen stark machen Schulprogramm: Mädchen stark machen in der Klassengemeinschaft |



| | | | |
|---|---|--|--|
| 7 | Ringen und Kämpfen Zweikampfsport | Regeln in der Auseinandersetzung <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Verhaltensregeln (z.B. Stoppregel) für Ringen und Kämpfen • einfache regelgebundene Bodenkämpfe • Induktives Erfahren von Zweikampfsituationen in Bodenlagen | Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit |
| 9 | Ringen und Kämpfen Zweikampfsport | <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Repertoires um Judotechniken • Erlernen von Befreiungstechniken • Halten und gehalten werden im Judo | Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit |

II. REALSCHULE

| vi. Fach: Biologie | | | |
|---------------------------|--|---|--|
| Kl. | Inhaltsfeld | Themen | Bezüge zu Schulprogramm / anderen Fächern / Konzepten |
| 6 | Gesundheitsbewusstes Leben <ul style="list-style-type: none"> • Ernährung und Verdauung | „Die Ernährungskrankheiten“ Die Schülerinnen ... <ul style="list-style-type: none"> • ergründen Folgen ungesunder Ernährung: Ernährungsstörungen (Anorexie, Bulimie und Adipositas) • beurteilen Maßnahmen und Verhaltensweisen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und zur sozialen Verantwortung. • können Informationen aus Texten und Abbildungen zu Fehlernährungen des Menschen und möglichen Schäden zusammenfassen. | Schulprogramm: Mädchen stark machen – Besuch eines Mitarbeiters vom Zentrum für Essstörungen aus Bonn |
| | Gesundheitsbewusstes Leben <ul style="list-style-type: none"> • Blutkreislauf // Herz-Kreislauf-System | „Die Folgen des Rauchens“ Die Schülerinnen ... <ul style="list-style-type: none"> • können Aussagen in Sachtexten und anderen Medien zu Gefahren von Genussmitteln, wie Tabak, zusammenfassen wiedergeben. • den verantwortlichen Umgang mit dem eigenen Körper durch einen gesunden Lebensstil begründet darstellen. | Schulprogramm: Mädchen stark machen- Aktion: „Be smart, don't start!“ |
| | Sexualerziehung (gemäß den Richtlinien für Sexualerziehung in NRW sowie den Ausführungsbestimmungen des Erzbistums Köln) | „Mein Körper verändert sich! und Mein Körper gehört mir!“ Die Schülerinnen ... <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln anhand von Fallbeispielen Möglichkeiten für ein selbstbewusstes Auftreten sowie einer Verbesserung der verbalen und non-verbalen Ausdrucksmöglich- | Schulprogramm: Mädchen stark machen- Besuch einer Hebamme Vorstellung von schulischen und außerschulischen Anlaufstellen zur Beschwerde bei Grenzverletzungen, Übergriffen oder sexualisierter Gewalt Fragebox (anonym) während der gesamten |



| | | | |
|--|--|--|--|
| | | <p>keit.</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, was sie unter dem Begriff „Missbrauch“ und deren Formen verstehen. • lernen mögliche Anlaufstellen für betroffene Menschen kennen. • beurteilen Maßnahmen und Verhaltensweisen zur eigenen Gesunderhaltung. | <p>Unterrichtsreihe</p> |
| <p>8 BI(NW) BI (FS/SW)</p> | <p>Sexualerziehung (gemäß den Richtlinien für Sexualerziehung in NRW sowie den Ausführungsbestimmungen des Erzbistums Köln)</p> | <p>„Mein Körper gehört mir!“</p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln anhand von Fallbeispielen Möglichkeiten für ein selbstbewusstes Auftreten, sowie einer Verbesserung der verbalen und non-verbalen Ausdrucksmöglichkeit. • beschreiben, was sie unter dem Begriff „sexualisierter Gewalt“ verstehen. • lernen mögliche Anlaufstellen für betroffene Menschen kennen. • beurteilen Maßnahmen und Verhaltensweisen zur eigenen Gesunderhaltung. | <p>Schulprogramm: Mädchen stark machen - Esperanza „Verantwortung in Freundschaft, Liebe, Partnerschaft“</p> <p>Vorstellung von schulischen und außerschulischen Anlaufstellen zur Beschwerde bei sexualisierter Gewalt</p> <p>Fragebox (anonym) während der gesamten Unterrichtsreihe</p> |
| <p>9 BI(NW) BI (FS/SW)</p> | <p>Stationen eines Lebens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organsysteme Ernährung und Verdauung | <p>„Die Ernährungskrankheiten“</p> <p>Die Schülerinnen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Informationen aus Texten und Abbildungen zur Erkrankung menschlicher Organe aufgrund von Fehl- oder Mangelernährung zusammenfassen. • können die Notwendigkeit einer gesunden Ernährung für die menschliche Gesunderhaltung erkennen. | <p>Suchtprävention im Hinblick auf Essstörungen</p> |

| vii. Fach: Deutsch | | | |
|---------------------------|--|--|---|
| Kl. | Themenfeld | Themen | Bezüge zu Schulprogramm / anderen Fächern / Konzepten |
| 5 | Unsere neue Schule und wir | <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen erzählen von sich, ihren Vorstellungen und Erwartungen • Verfassen von Beschwerdebriefen | <p>Schulprogramm: Mädchen stark machen in der Klassengemeinschaft</p> |
| | Szenisches Spiel zum Thema Mut | <ul style="list-style-type: none"> • Lektüre: z. B. Annette Weber, Im Chat war er noch so süß | <p>Zusammenarbeit mit Kunst</p> <p>Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit</p> |
| | Gedichte-Zauber / Zauber-Gedichte | <ul style="list-style-type: none"> • z.B. James Krüss, Der Sperling und die Schulhofkinder (Reflexion über die Sprache) • z. B. Wilhelm Busch, Der bewaffnete Friede | <p>Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung</p> |
| 6 | Fabeln: Mit List und Tücke | <ul style="list-style-type: none"> • identifikatorisches Lesen • Konflikt zw. Tieren geht zu Gunsten des Schwächeren aus | <p>Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit</p> |
| | Lesewettbewerb | <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung und Durchführung des Lesewettbewerbs • Identifikation: starke Mäd- | <p>Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit</p> |



| | | | |
|----|---|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> Eigenständige Lektüreauswahl | chen | |
| 7 | Ich-Suche <ul style="list-style-type: none"> produktionsorientiertes Schreiben | <ul style="list-style-type: none"> z. B. Lektüre: Frederike Frei, Ich bin ich z. B. Kurzgeschichte: M. Steenfatt, Im Spiegel z. B. Gedicht: Dawna Markova, Ich bin wichtig | Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit |
| 8 | Außenseiter? Einfach nur anders? | <ul style="list-style-type: none"> z. B. Lektüre: Louis Sachar, Löcher oder Nicky Singer, Norbert Nobody z. B. Peter Härtling, Der gelbe Junge | Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung |
| | Argumentieren | <ul style="list-style-type: none"> Standpunkte einnehmen, Meinungen begründen Sicher auftreten, lebendig vortragen | Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung |
| 9 | Sachtexte <ul style="list-style-type: none"> informierendes Schreiben Materialien Informationen entnehmen | <ul style="list-style-type: none"> Umgang mit Gewalt Den richtigen Ton treffen – situationsgerecht sprechen und schreiben | Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung |
| 10 | Gedichte <ul style="list-style-type: none"> Reflexion über Sprache: Sprachvarianten und -wandel | <ul style="list-style-type: none"> z. B. Hilde Domin, Unaufhaltsam (Macht der Worte) z. B. R. M. Rilke, Der Panther (geraubte Freiheit) | |
| | Satire <ul style="list-style-type: none"> Missstände im gesellschaftlichen und politischen Bereich kritisieren Reflexion über Sprache: Hochsprache, Alltagssprache, Umgangssprache | <ul style="list-style-type: none"> z. B. Lektüre: F. Dürrenmatt, Der Besuch der alten Dame | Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung |

| viii. Fach: Evangelische Religionslehre | | | |
|---|--|--|--|
| Kl. | Inhaltsfeld | Themen | Bezüge zu Schulprogramm / anderen Fächern / Konzepten |
| 5/6 | Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung <ul style="list-style-type: none"> Lebensangebote von Jesus von Nazareth | Kap. „Streiten und sich versöhnen“ (S. 24 - 29), Kap. „Regeln, die gut tun“ (S. 30ff) | Zusammenarbeit mit Deutsch: Lektüre zum Thema ‚Mobbing‘; Schulprogramm: Mädchen stark machen in der Klassengemeinschaft |
| | Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde <ul style="list-style-type: none"> Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung | Kap. „Kinder hier und anderswo“ (S. 18ff), Kap. „Ich bin einmalig“ (S. 68ff) <i>Schulbuch: Das Kursbuch Religion 1, hg. v. G. Kraft, D. Petri, J. Thierfelder u.a., Calwer Verlag und Diesterweg Verlag 2005</i> | Zusammenarbeit mit Politik: Thema Demokratie, Kinderrechte; Schulprogramm: Mädchen stark machen gegen Drogen/ für (gesellschafts)politische Verantwortung) |
| 7/8 | Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität <ul style="list-style-type: none"> Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangeboten reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung | Kap. „Nachfolge“ (S. 44 - 51), Kap. „Helfend handeln“ (S. 88 - 99), Kap. „Ich bin ich“ (S. 12 - 14) | Zusammenarbeit mit Politik/Wirtschaft: Thema Identität und Lebensgestaltung; Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit |
| | Inhaltsfeld 3 Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde <ul style="list-style-type: none"> Diakonie-Einsatz für die Würde des Menschen Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt | Kap. „Helfend handeln“ (S. 88 - 99), Kap. „In der Schöpfung als Ebenbild Gottes“ (S. 154 - 167), Kap. „Mit Behinderungen leben“ (S. 163ff) <i>Schulbuch: Das Kursbuch Religion 2, hg. v. G. Kraft, D. Petri, J. Thierfelder u.a., .s.o.</i> | Zusammenarbeit mit Biologie Zusammenarbeit mit Politik/Wirtschaft: Thema Rechtsstaat Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung |
| 9/10 | Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität | Kap. „Ich und du“ (S. 70 - 97), Kap. „Nachfolge“ (S.122 - | Zusammenarbeit mit Biologie: Thema verantwortete Sexualität |



| | | | |
|--|---|--|--|
| | <p>tität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote • Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung • Sinnperspektiven für das eigene Leben | <p>127), Kap. „Rechtfertigung, Scheitern, Schuld, Vergebung“ (S.78 - 83), Kap. „Wofür es sich zu leben lohnt“ (S.72 - 77), Kap. „Liebe, Sexualität und Partnerschaft“ (S.48 - 53)</p> | <p>Zusammenarbeit mit Politik: Thema Identität und Lebensgestaltung</p> <p>Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit</p> |
| | <p>Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt | <p>Kap. „Der Mensch als Ebenbild Gottes“ (S. 42 - 47), Kap. „Ethik für das Leben“ (S. 222 - 259, ausgewählte Unterkapitel)</p> <p>Schulbuch: <i>Das Kursbuch Religion 3</i>, hg. v. G. Kraft, D. Petri, J. Thierfelder u.a. s.o.</p> | <p>Zusammenarbeit mit Biologie Zusammenarbeit mit Politik/Wirtschaft: Thema Rechtsstaat</p> <p>Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung</p> |

| ix. Fach: Geschichte | | | |
|-----------------------------|---|--|---|
| Kl. | Inhaltsfeld | Themen | Bezüge zu Schulprogramm / anderen Fächern / Konzepten |
| 6 | <p>Ur- und Frühgeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frühzeit des Menschen • Leben in der Altsteinzeit • Jungsteinzeit • Metallzeit | <ul style="list-style-type: none"> • Jäger und Sammlerinnen, Nahrungsmittelbeschaffung, Nomadisches Leben: Bedeutung der Frauen für das Überleben, Rollenklischees, Kampf für Rechte | <p>Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung</p> |
| | <p>Frühe Hochkulturen am Beispiel Ägyptens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung eines Staates • Die Bedeutung des Nils • Vorratswirtschaft | <ul style="list-style-type: none"> • Alltag von Frauen in ägyptischen Familien • Bedeutende Herrscherinnen | <p>Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit</p> |
| | <p>Griechenland in der Antike</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sparta – ein Kriegerstaat • Athen – ein vordemokratisches Modell | <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung von Mädchen und Jungen in Sparta • Stellung der Frau in Athen • Demokratiemodell der Bundesrepublik | <p>Zusammenarbeit mit Politik Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit</p> <p>Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung</p> |
| 7 | <p>Das römische Weltreich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben in Rom und den Provinzen | <ul style="list-style-type: none"> • Frauen und Kinder: Erziehung und Rollenbilder • Sitten und Kultur | <p>Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit</p> |
| | <p>Römer und Germanen am Rhein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Leben der Germanen: Sippe und Thing • Völkerwanderung | <ul style="list-style-type: none"> • Stellung der Frau im Germanentum • Migration heute | <p>Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung</p> |
| 8 | <p>Mittelalterliche Lebenswelten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klöster im Mittelalter als wirtschaftliche, religiöse und kulturelle Zentren • Feudalismus | <ul style="list-style-type: none"> • Hildegard von Bingen: Beispiel einer starken Frau in einer männerdominierten Gesellschaft | <p>Zusammenarbeit mit Evang. und Kath. Religion</p> <p>Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit</p> |
| | <p>Vom Mittelalter zur Neuzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein neues Weltbild entsteht • Der Buchdruck: eine neue Technik verändert die Welt | <ul style="list-style-type: none"> • Schulgeschichte: Angela Merici-Gründerin der Ursulinen | <p>Zusammenarbeit mit Evang. und Kath. Religion</p> <p>Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit</p> |
| 9 | <p>Die Französische Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ | <ul style="list-style-type: none"> • Die Menschenrechte: Das Recht auf körperliche Unversehrtheit • „Manifest über die Rechte der Frau und Bürgerin“ (1791) von Olympe de Gouges | <p>Zusammenarbeit mit Politik</p> <p>Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung</p> |
| | <p>Der Kampf um Einheit und Freiheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Revolution von 1848 • Die erste deutsche Nationalversammlung | <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich Verfassung 1849 mit dem Grundgesetz • Verankerung des Gleichberechtigungsgesetzes im | <p>Zusammenarbeit mit Politik und Sozialwissenschaften</p> <p>Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung</p> |



| | | | |
|----|--|---|---|
| 10 | Der Kampf um Einheit und Freiheit <ul style="list-style-type: none"> • Deutschland über alles? (Kaiserkult, Nationalismus) • Militarismus (Der Mensch in Uniform, Schulen als Kasernen) | Grundgesetz ab 1948/49 <ul style="list-style-type: none"> • Die Stellung der Frau im Kaiserreich • Friedens- und Frauenbewegungen, Bsp. Bertha von Suttner | Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung |
| | Weimarer Republik <ul style="list-style-type: none"> • Frauen in der Weimarer Republik | <ul style="list-style-type: none"> • Partizipation: Das Frauenwahlrecht 1919 • Das veränderte Frauenbild in den goldenen 20ern (Mode, Kultur, Beruf) | Zusammenarbeit mit Politik, Kunst und Sozialwissenschaften Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung |
| | Faschismus – Nationalsozialismus – Rassismus <ul style="list-style-type: none"> • Alltag im Nationalsozialismus • Deutscher Widerstand • Kriegsende in Europa | <ul style="list-style-type: none"> • Magda Goebbels – ein Vorbild? • Eine Widerstandskämpferin – Sophie Scholl • Nach 1945: Die Trümmerfrauen | Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit |

| x. Fach: Katholische Religionslehre | | | |
|-------------------------------------|---|--|---|
| Kl. | Inhaltsfeld | Themen | Bezüge zu Schulprogramm / anderen Fächern / Konzepten |
| 5/6 | Inhaltsfeld „Menschsein“ <ul style="list-style-type: none"> • Nach sich selbst suchen – Gottes bedingungsloser Zusage trauen | <ul style="list-style-type: none"> • Wir lernen uns kennen • Gemeinschaftserfahrung • Ich-Stärkung • Umgang mit Konflikten („Zeit der Freude“, S. 8 ff.) | Zusammenarbeit mit Deutsch: Lektüre zum Thema ‚Mobbing‘ Schulprogramm: Mädchen stark machen in der Klassengemeinschaft |
| | Inhaltsfeld „Jesus der Christus“ <ul style="list-style-type: none"> • Die Botschaft Jesu (z.B. Gleichnisse oder Wunder) | <ul style="list-style-type: none"> • Ev. Frauen um Jesus „Jesus – Eine unendliche Geschichte“, S. 116 ff | Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit |
| | Inhaltsfeld „Kirche“ <ul style="list-style-type: none"> • Christen, die man kennen sollte | <ul style="list-style-type: none"> • Frauen der Kirche, bspw. Angela, Ursula „Christen, die man kennen sollte“, S. 158 ff. <p>TRUTWIN, Werner: Zeit der Freude. Grundfassung. Religion – Sekundarstufe I. Jahrgangsstufen 5/6, Düsseldorf (Patmos) 2006.</p> | Zusammenarbeit mit Geschichte Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit |
| 7/8 | Inhaltsfeld „Menschsein in Freiheit und Verantwortung“ <ul style="list-style-type: none"> • Verantwortlicher Umgang mit der Schöpfung • Verantwortung für das eigene Leben | <ul style="list-style-type: none"> • Liebe, Freundschaft, Partnerschaft „Verantwortung – eine Aufgabe für das Leben“, S. 172 ff.7/8 | Zusammenarbeit mit Biologie: Thema Verantwortete Sexualität Zusammenarbeit mit Politik: Thema Identität und Lebensgestaltung Schulprogramm: „Mädchen stark machen“, Esperanza „Verantwortung in Freundschaft, Liebe, Partnerschaft“ Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit |
| | Inhaltsfeld „Erwachsen werden – sich auf den befreienden Gott einlassen“ <ul style="list-style-type: none"> • Diakonie – Verantwortung für den Nächsten | <ul style="list-style-type: none"> • Projekt „Soziales Lernen Kl. 8“ • wird im RU/ 2. Halbj. Klasse 7 vorbereitet „Wozu Kirche gut ist“, Organisierte Nächstenliebe; S.166 Gestalten der Christenheit <p>TRUTWIN, Werner: Wege des Glaubens. Grundfassung. Religion – Sekundarstufe I. Jahrgangsstufen 7/8, Düsseldorf (Patmos) 2007.</p> | Zusammenarbeit mit Politik Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung |
| 9/10 | Inhaltsfeld „Menschsein in Freiheit und Verantwortung“ <ul style="list-style-type: none"> • Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung | <ul style="list-style-type: none"> • Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns <p>Mit Leib, Lust und Liebe“S.98ff. „Das Recht auf</p> | Zusammenarbeit mit Biologie: Thema Verantwortete Sexualität Zusammenarbeit mit Politik/Wirtschaft: Thema Rechtsstaat |



| | | | |
|--|--|---|--|
| | | Leben“, S.146 ff | Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung |
| | Inhaltsfeld „Kirche als Nachfolgegemeinschaft“ • Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen | • Beispiel von Frauen in der Kirche: Sophie Scholl und Mutter Theresa „Christen verändern die Welt“, S. 120 ff. „Kirche heute und morgen“, S. 132 ff. TRUTWIN, Werner: Zeichen der Hoffnung . Grundfassung. Religion – Sekundarstufe I. Jahrgangsstufen 9/10, Düsseldorf (Patmos) 2007. | Zusammenarbeit mit Geschichte Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung |

| xi. Fach: Sozialwissenschaft | | | |
|------------------------------|---|---|--|
| Kl. | Inhaltsfeld | Themen | Bezüge zu Schulprogramm / anderen Fächern / Konzepten |
| 7 | Inhaltsfeld 6: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen und globalisierten Gesellschaft • Interaktion und Kommunikation: Jugendliche in der Gesellschaft | Wer bin ich ? • Normen und Werte • Wünsche und Erwartungen: Rolle, Rollenkonflikt | Zusammenarbeit mit Religion Schulprogramm: Katholische Schule Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung- Streitschlichtung |
| | • Sucht und Suchtverhalten: Suchtgefährdung | • Illegale und legale Drogen • Formen der Sucht • Schutzfaktoren • Politik: Suchtprävention | Zusammenarbeit mit Deutsch, Biologie Schulprogramm: Mädchen stark machen gegen Drogen/ für (gesellschafts)politische Verantwortung) |
| | Inhaltsfeld 2: Grundlagen des Wirtschaftens und des Wirtschaftsgeschehens • Jugend- und Verbraucherschutz | • Kaufen auf Pump • Einkaufswelt Internet | Zusammenarbeit mit Informatik Schulprogramm: Mädchen stark machen – Medienscouts / Veranstaltungen zur Sicherheit im Netz |
| | Inhaltsfeld 7: Die Rolle der Medien in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft • Informationsgewinnung und Meinungsbildung: Das Internet | • Lernen mit dem Internet: Chance und Gefahr • Die dunklen Seiten der Internetnutzung | Zusammenarbeit mit Informatik Schulprogramm: Mädchen stark machen - Medienscouts / Veranstaltungen zur Sicherheit im Netz |
| | Inhaltsfeld 3: Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft • Leben in der Arbeitswelt | • Frauen und Männer in der Arbeitswelt | Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit |
| 8 | Inhaltsfeld 6: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen und globalisierten Gesellschaft • Migration und Integration: Schwierigkeiten und Chancen | • Verschiedene Vorstellungen von Integration • Wann gelingt/misslingt Integration? | Zusammenarbeit mit Deutsch / Geschichte Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung |
| | Inhaltsfeld 1: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie • Grundlagen der Rechtsordnung | • Gesetze für Jugendliche • Jugendliche vor Gericht / Anwendung von Gesetzestexten • Fallbeispiele: Mobbing im Internet / Üble Nachrede / Verleumdung | Zusammenarbeit mit Politik Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung |
| | Inhaltsfeld 2: Grundlagen des Wirtschaftens und des Wirtschaftsgeschehens • Wie arbeiten Unternehmen? | • Planung, Aufbau und Krise eines Unternehmens; Fokus: Gleichstellung, Beschwerdewege | Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit Schulprogramm: Präventionskonzept |



| | | | |
|----|--|---|--|
| | Inhaltsfeld 1: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie <ul style="list-style-type: none"> Mitgestaltung und Mitbestimmung politischer Prozesse | <ul style="list-style-type: none"> Politische Einrichtungen und ihre Aufgaben; Fokus: Beschwerdewege und -stellen | Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung |
| 9 | Inhaltsfeld 6: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen und globalisierten Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> Wie verändert Globalisierung unser Leben? | <ul style="list-style-type: none"> Kommunikation im Internet am Beispiel Datensicherheit und Datenmissbrauch | Zusammenarbeit mit Informatik Schulprogramm: Mädchen stark machen – Medienscouts / Veranstaltungen zur Sicherheit im Netz |
| | Inhaltsfeld 3: Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft <ul style="list-style-type: none"> Sozialstaat in der Krise | <ul style="list-style-type: none"> Jugendarbeitslosigkeit: Welche Jugendlichen sind besonders von Arbeitslosigkeit betroffen? | Zusammenarbeit mit Politik Schulprogramm: Mädchen stark machen für (gesellschafts)politische Verantwortung |
| 10 | Inhaltsfeld 1: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie <ul style="list-style-type: none"> Recht und Extremismus | <ul style="list-style-type: none"> Rechte, die das Grundgesetz garantiert, Fokus: Unversehrtheit der Person Geschützte Rechtsgüter | Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit |

vii. Fach: **Sport**

| Durchgängig in allen Inhaltsfeldern des Faches: <ul style="list-style-type: none"> Einhalten von Regeln, Fairness, Kooperationsfähigkeit, Empathiefähigkeit Konstruktiver Umgang mit den Beiträgen Anderer Hilfe- bzw. Sicherheitsstellung, Partnerkorrektur Teamfähigkeit Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung als Mannschaftskapitän, Schiedsrichter, Beobachter, Trainingspartner oder Gesprächsleiter | | Schulprogramm: Mädchen stark machen Präventionskonzept des EBK | |
|--|--|--|---|
| Kl. | Inhaltsfeld | Themen | Bezüge zu Schulprogramm / anderen Fächern / Konzepten |
| 5/6 | Inhaltsfeld 9: Ringen und Kämpfen <ul style="list-style-type: none"> Zweikampfsport | Regeln in der Auseinandersetzung <ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung von Verhaltensregeln für Ringen und Kämpfen Einfache regelgebundene Bodenkämpfe | Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit |
| 7/8 | Inhaltsfeld 2: Spiele entdecken und Spielräume nutzen | <ul style="list-style-type: none"> Kleine Spiele verändern Kooperative Spiele entwickeln Klassengemeinschaft stärken | Schulprogramm: Mädchen stark machen Schulprogramm: Mädchen stark machen in der Klassengemeinschaft |
| | Inhaltsfeld 5: Bewegung an Geräten <ul style="list-style-type: none"> Turnen | <ul style="list-style-type: none"> Schülerinnen befähigen, adäquate Hilfestellung einzuschätzen, zu leisten bzw. Hilfe anzunehmen | Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit |
| | Inhaltsfeld 9: Ringen und Kämpfen <ul style="list-style-type: none"> Zweikampfsportart | <ul style="list-style-type: none"> Körperkontakt in verschiedenen Zweikampfsituationen | Präventionskonzept des EBK |
| 9/10 | Inhaltsfeld 2: Spiele entdecken und Spielräume nutzen | <ul style="list-style-type: none"> Spiele anderer Länder und Kulturen kennenlernen und ausprobieren | Schulprogramm: Mädchen stark machen in der Klassengemeinschaft |
| | Inhaltsfeld 5: Bewegung an Geräten <ul style="list-style-type: none"> Turnen | <ul style="list-style-type: none"> Befähigung zur Hilfestellung weiterentwickeln | Schulprogramm: Mädchen stark machen als eigenständige Persönlichkeit |
| | Inhaltsfeld 9: Ringen und Kämpfen <ul style="list-style-type: none"> Zweikampfsport | <ul style="list-style-type: none"> Halten und Gehaltenwerden am Boden | Präventionskonzept des EBK |



Zu 2 d) Elternarbeit

„Dem Konzept der Erziehungsgemeinschaft zwischen Schule und Elternhaus Rechnung tragend, findet die Thematik ebenfalls in der **Elternarbeit** der Schule Berücksichtigung.“

Hier bietet unsere Schule immer wieder in Absprache mit den Elternpflegschaften thematische Veranstaltungen an. Fest verankert sind:

| Jahrgangsstufe | Dauer | Durchführung | Inhalt | Ansprechpartner Schule | Grad der Verbindlichkeit |
|----------------|-----------------------------------|---|---|--------------------------|--------------------------|
| Eltern 5 | 1 ½ Stunden | Trainerin von „All for one“ bzw. der KJG Köln | gewaltfrei lernen, Stärkung der Kooperationsfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Selbstbehauptung, Verbesserung der verbalen und non-verbalen Ausdrucksmöglichkeit | Frau Schulz Herr Pütz | freiwillig |
| Eltern 5/6 | 1 ½ Stunden Abendveranstaltung | Medienscouts / Firma VRT (Herr Strunk und Herr Radermacher) | „Mit Sicherheit Spaß im Netz – Security-Update für Eltern“ Infoveranstaltung über Smartphone-Sicherheit und Gefahren neuer Medien | Frau Urf | freiwillig |
| Eltern 7/8/9 | 1 ½ Stunden Abendveranstaltung | Herr Hanno Lenz (Initiative Schutzraum) | „Schutz vor sexualisierter Gewalt im Netz“ | Herr Schumacher | freiwillig |

Zu 2e) Verbindliches Präventionsprojekt in Jahrgangsstufe 5

„In der Jahrgangsstufe 5 findet an allen Erzbischöflichen Schulen ein verbindliches Präventionsprojekt statt (...).“

Ein solches **verbindliches Präventionsprojekt** führt die Erzbischöfliche Ursulinenschule Hersel seit vielen Jahren **in der Jahrgangsstufe 5** bereits durch, bisher finanziert durch Elternbemühungen um Sponsoren.

| Jahrgangsstufe | Dauer | Durchführung | Inhalt | Ansprechpartner Schule | Grad der Verbindlichkeit |
|----------------|--|-----------------------------|---|------------------------|--------------------------|
| 5 | 2 x 4 Stunden pro Klasse + 1 Elternabend | Trainerin von „All for One“ | gewaltfrei lernen, Stärkung der Kooperationsfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Selbstbehauptung, Verbesserung der verbalen und non-verbalen Ausdrucksmöglichkeit | Frau Schulz | Pflicht |



Im Schuljahr 2019/2020 werden wir das Projekt zur Probe mit einem anderen Veranstalter durchführen, um dann eine Entscheidung für den geeigneteren Anbieter treffen zu können:

| Jahrgangsstufe | Dauer | Durchführung | Inhalt | Ansprechpartner Schule | Grad der Verbindlichkeit |
|----------------|--|----------------------|---|------------------------|--------------------------|
| 5 | 2 x 4 Stunden pro Klasse + 1 Elternabend | Trainer der KJG Köln | Präsenz- und Selbststärkungsübungen, gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg, Prävention sexualisierter Gewalt | Herr Pütz | Pflicht |

Zu 2f) Projekte zum Schutz im virtuellen Raum

„Die zunehmende Digitalisierung der Lebens- und Bildungswelten erfordert es, Schutzkonzepte auch auf virtuelle Räume zu übertragen. Die Schulen verankern Projekte zur Prävention von sexualisierter Gewalt in ihrem Schulprogramm. Altersangemessene Projektangebote werden verbindlich eingerichtet (z. B. in Kooperation mit Innocence in Danger).“

Unser Projektangebot für virtuelle Räume sehen wir durch folgende Maßnahmen gewährleistet:

| Jahrgangsstufe | Dauer | Durchführung | Inhalt | Ansprechpartner Schule | Grad der Verbindlichkeit |
|----------------|-----------------------|-------------------------------------|---|-------------------------------------|--|
| ab 8 | dauerhaft | NRW | Medienscouts: werden in den 8. Klassen ausgebildet und besuchen im weiteren Verlauf die Kl. 5 - 9: Vorstellung und Beratung bei allen Fragen rund um Grenzverletzungen im virtuellen Raum | Frau Urrf | freiwillig, ca. 6 Schülerinnen pro Jahr |
| ab 9 | 2 Tage (alle 2 Jahre) | 2 Trainer von „Innocence in Danger“ | Schulung „Smart User“ - Peer2Peer Prävention für Jugendliche: Schulung von Multiplikatoren zum Thema „Sicherer Umgang mit sexualisierter Gewalt in den digitalen Medien“, im weiteren Verlauf Besuch in den einzelnen Klassen ab Jgst. 7 zur Prävention | Frau Schütze-Franke, Frau Hünnekens | freiwillig, ca. 16 Schülerinnen alle 2 Jahre |

3. Kapitel 6: Darstellung der Beratungs- und Beschwerdewege

Das Institutionelle Schutzkonzept für die Katholischen Schulen in freier Trägerschaft des Erzbistums Köln formuliert als Konsequenzen für die schulische Umsetzung:

(a) *„Jede erzbischöfliche Schule verfügt über ein Konzept zum Beschwerdemanagement, das auf der Schulhomepage veröffentlicht wird.“*

(b) *Die Verfahrenswege bei Vermutungen oder Verdacht in Fällen von sexuell grenzverletzendem Verhalten oder sexualisierter Gewalt sind mit der Dienstanweisung vom 1.02.2018 veröffentlicht worden (...) Über diese Verfahrenswege informiert die Schulleitung in jeder Schuljahresbeginnkonferenz.“²*

² Quelle: Wir machen uns stark! Institutionelles Schutzkonzept für die Katholischen Schulen in freier Trägerschaft des Erzbistums Köln. Seite 31



Zu 3a) Konzept zum Gesprächs- und Beschwerdemanagement

„Jede erzbischöfliche Schule verfügt über ein Konzept zum Beschwerdemanagement, das auf der Schulhomepage veröffentlicht wird.“

I. Allgemeines

Beschwerden werden zunächst einmal als unangenehme Angelegenheit empfunden, denn sie bringen eine persönliche Infragestellung über Dritte an mich heran. Dies führt häufig zu (verständlichen) Abwehrreaktionen. Wenn es aber gelingt, mit der Kritik, die in der Beschwerde steckt, professionell umzugehen, dann können mögliche Probleme rechtzeitig bearbeitet werden, so dass es nicht zu einer dauernden Wiederholung oder unnötigen Eskalationen kommt.

Die Schulleitung sollte immer ihr eigenes Handeln überprüfen, wenn eine Beschwerde sie erreicht. Handelt es sich nur um einen Einzelfall oder weist die Beschwerde auf ein allgemeines, z. B. in organisatorischen Regelungen der Schule begründetes Problem hin? So können Beschwerden als eine Art „Frühwarnsystem“ genutzt werden. Das ist Ausdruck eines professionellen Umgangs mit Problemen und Beschwerden, steigert die Zufriedenheit und trägt zu einem positiven Schulklima bei, das allen an Schulen beteiligten Menschen zugute kommt.

Entscheidend ist für jede Art des Umgangs mit Beschwerden, dass Verfahren vereinbart und diese für alle Beteiligten bekannt und transparent gemacht werden. Wenn alle Beteiligten sich an die vereinbarten Verfahren halten, verlieren Beschwerden viel von ihrem Schrecken und sie werden als „Ressource“ für die Schule nutzbar.³

II. Gesprächs- und Beschwerdeverfahren an der USH

Unsere Gesprächskultur:

- Es gilt immer: Ein Gespräch (eventuell eine Beschwerde) sollte immer möglichst zeitnah stattfinden.
- Ein Gespräch braucht auch Ruhe, Konzentration und ausreichend Zeit.
- Es sollte deshalb auch immer an einem geeigneten Ort stattfinden.
- Ein sachlicher Umgangston und ein respektvoller Umgang miteinander gehören ebenfalls dazu.
- Gespräche sind grundsätzlich vertraulich und werden nicht ohne zwingenden Grund bei Dritten thematisiert.

Für folgende Situationen gibt es an unserer Schule Möglichkeiten zum Gespräch, ggf. zur Beschwerde:

- bei Fragen zum Lernen
- bei Konflikten zwischen Schülerinnen
- bei Konflikten mit Lehrerinnen und Lehrern
- bei Grenzverletzungen im Sinne des institutionellen Schutzkonzeptes des Schulträgers

Wir verweisen an dieser Stelle auf unseren Flyer „Wege zum Gespräch“, der in den Sekretariaten erhältlich ist.

Zu i.

- Bei Fragen zum Lernen sind die Lehrerinnen und Lehrer der betroffenen Fächer die geeigneten Ansprechpartner.
- Sind mehrere Fächer betroffen, kann die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer angesprochen werden.
- Weitere Gesprächspartner sind die Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer unserer Schule. Eine Übersicht der Beratungslehrer(innen) findet sich in dem Flyer „Beratung an der Erzbischöflichen Ursulinenschule Hersel“, erhältlich in den Sekretariaten, und im Schaukasten der Beratungslehrer(innen) im 2. Stock des Ursulatraktes.

Zu ii.

³ Quelle und weitere Informationen: Beschwerdemanagement, Landesinstitut für Schule, Bremen



- a. Bei Konflikten mit Mitschülerinnen ist erste Ansprechpartnerin die beteiligte Schülerin, mit der man versuchen sollte, wieder ins Gespräch zu kommen.
- b. Es kann sinnvoll sein, eine Person des Vertrauens (andere Schülerin, Lehrer(in),...) um Rat zu fragen.
- c. Der/die Klassenlehrer(in) bzw. die Stufenleitung sollte mit einbezogen werden, wenn ein Streit nicht gelöst werden kann.
- d. Hat der Streit Auswirkungen auf die ganze Klasse, kann der Klassenrat vielleicht eine Lösung bringen.
- d. Weitere Gesprächspartner sind die Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer unserer Schule. Eine Übersicht der Beratungslehrer(innen) findet sich in dem Flyer „Beratung an der Erzbischöflichen Ursulinenschule Hersel“, erhältlich in den Sekretariaten, und im Schaukasten der Beratungslehrer(innen) im 2. Stock des Ursulatraktes.

Zu iii.

Bei Konflikten mit Lehrerinnen und Lehrern soll die angegebene Reihenfolge der Ansprechpartner eingehalten werden. Der jeweils nächste Schritt kann erst erfolgen, wenn der Schritt davor nicht erfolgreich war:

- a. Das Gespräch mit der betroffenen Lehrkraft
- b. Das Gespräch mit dem/der Klassenlehrer(in) bzw. Stufenleitung oder mit Beratungslehrer(inne)n
- c. Das Gespräch mit der Schulleitung
- d. Das Gespräch mit der Schulaufsicht (Frau Hildegard Dreiner, Tel: 0221 - 1642-374, Mail: hildegard.dreiner@erzbistum-koeln.de)

Zu iv.

Solche Grenzverletzungen können durch alle in der Schule Beteiligten erfolgen, Mitschülerinnen, Lehrerinnen und Lehrer, andere an der Schule Beschäftigte oder Besucher.

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den für uns verbindlichen „Verhaltenskodex der Erzbischöflichen Schulen“, nachlesbar in „Wir machen uns stark! Institutionelles Schutzkonzept für die Katholischen Schulen in freier Trägerschaft des Erzbistums Köln“, Seiten 19 bis 23, und auf den Flyer „Prävention an der Erzbischöflichen Ursulinenschule Hersel“, der die u. a. Ansprechpartner nennt und für unsere Schülerinnen Beispiele von Grenzverletzungen beschreibt. Der Flyer ist im Sekretariat erhältlich; „Verhaltenskodex“ und Flyer sind auch ausgehängt in den Schaukästen zum Thema „Prävention“ in Fluren und Räumen unserer Schule.

Als **Ansprechpartner** stehen zur Verfügung:

- a. Die Präventionsfachkräfte unserer Schulen.
Eine Übersicht der Präventionsfachkräfte findet sich in dem Flyer „Prävention an der Erzbischöflichen Ursulinenschule Hersel“, erhältlich in den Sekretariaten, und in den Schaukästen zum Thema „Prävention“ in Fluren und Räumen unserer Schule.
- b. Mitarbeiter(innen) von außerschulischen Beratungsstellen, wie z.B. der „Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt Bonn e. V.“ Telefonnummern und E-Mail-Adressen finden sich in dem Flyer „Prävention an der Erzbischöflichen Ursulinenschule Hersel“, erhältlich in den Sekretariaten, und in den Schaukästen zum Thema „Prävention“ in Fluren und Räumen unserer Schule.
- c. Die beauftragten Ansprechpersonen im Erzbistum Köln
 - Frau Arz, Tel.: 01520 - 1642-234
 - Herr Dohmen, Tel.: 01520 – 1642 - 126
 - Herr Dr. Naumann, Tel.: 01520 – 1642 - 394

Durch die „Dienstanweisung“ des EBK (nachzulesen im „Institutionellen Schutzkonzept“, S. 38/39, das auch auf unserer Homepage eingestellt ist) ist das Verhalten bei einem Fall sexualisierter Gewalt in unserer Schule klar vorgegeben.



Zu 3b) Verfahrenswege bei Vermutungen oder Verdacht

„Die Verfahrenswege bei Vermutungen oder Verdacht in Fällen von sexuell grenzverletzendem Verhalten oder sexualisierter Gewalt sind mit der Dienstanweisung vom 1.02.2018 veröffentlicht worden (...) Über diese Verfahrenswege informiert die Schulleitung in jeder Schuljahresbeginnkonferenz.“

Diese Dienstanweisung ist jedem über unsere Homepage oder die gedruckte Version des „Wir machen uns stark! Institutionelles Schutzkonzept für die Katholischen Schulen in freier Trägerschaft des Erzbistums Köln“, Seite 38f zugänglich.

Ab dem Schuljahr 2018/2019 ist die Information über die Verfahrenswege ein obligatorischer Tagesordnungspunkt jeder Lehrerkonferenz zum Beginn eines Schuljahres.

4. Gefährdungsanalyse der Schule und des Außengeländes zur Sichtung und Feststellung von Risikoräumen

I. Beschreibung

Am 01.04.2019 fand eine Begehung des Schulgeländes durch die Präventionsbeauftragten der Ursulinenschule Hersel statt. Hierbei wurden potentielle Risikoräume festgestellt, welche im Folgenden aufgelistet und auf dem beiliegenden Grundriss gekennzeichnet werden.

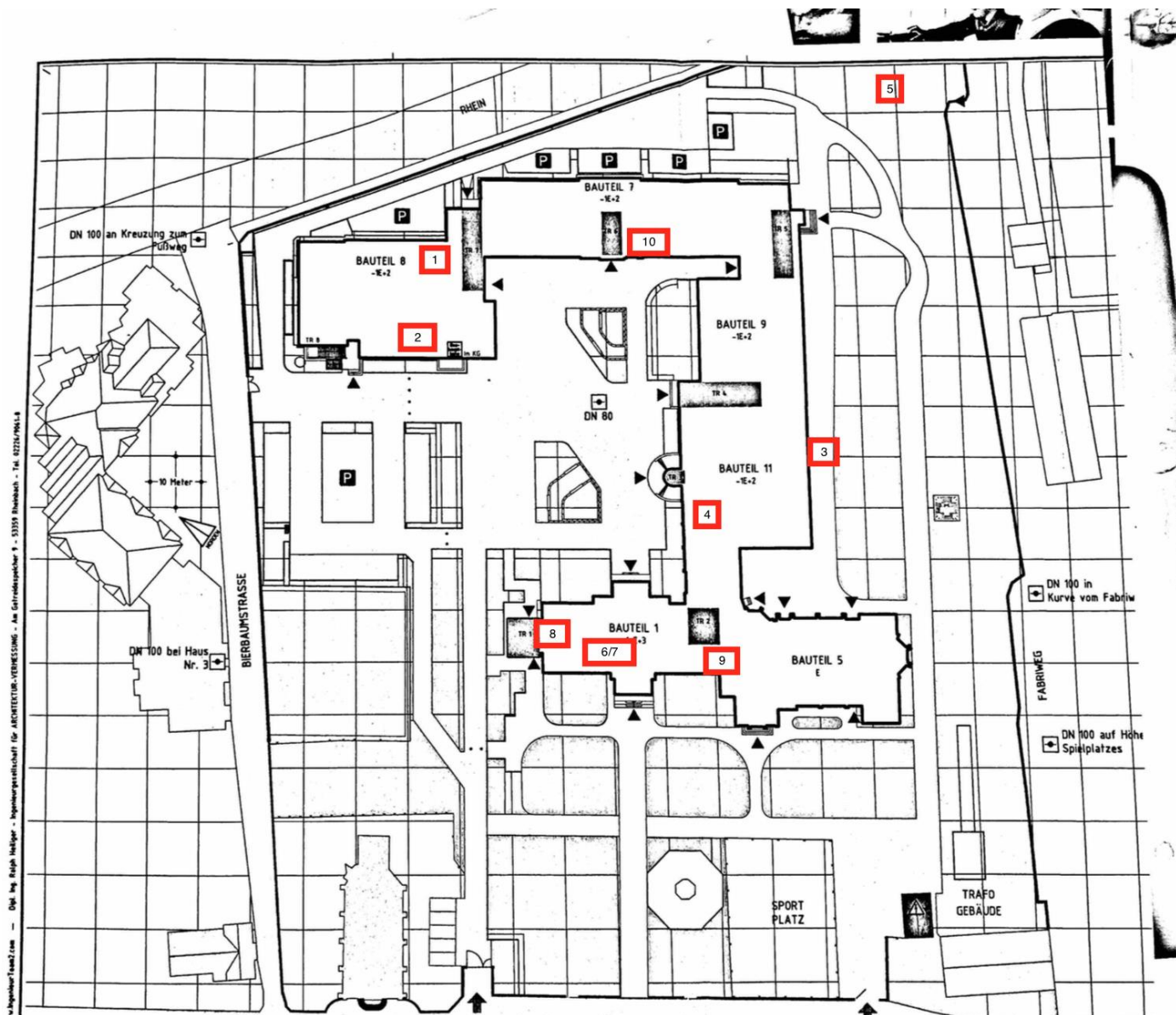
In Absprache mit dem Schulträger werden Lösungen für diese Risikoräume geplant.

- 1 Abgang Angelatrakt von Parterre in das Untergeschoss (A-KG-14): Toiletten/Nische vor dem Hausmeisterraum
- 2 Angelatrakt Kellergeschoss (A-KG-08): Nische vor den Technikräumen → Hier sollte eine Tür eingesetzt werden, um den Zugang zu versperren.
- 3 Fluchtbereich der Turnhalle 1 zum Park hin → Fluchttreppe oben mit „Betreten verboten“ kennzeichnen bzw. mit nicht abgeschlossener Vorhängekette versehen
- 4 Umkleieräume der Turnhallen vom Gang einsehbar → Anschlag der Türen sollte geändert werden, so dass diese sich zur Turnhalle hin öffnen lassen.
- 5 Park: Ecke der Außenmauer zum Rhein und zum Fabriweg → Einsehmöglichkeiten schaffen
- 6/7 Besprechungsräume (U-1-13 + U-2-19)/ Beratungsraum der Oberstufe (U-1-02) und der Beratungslehrer (U-2-08) in der ersten und zweiten Etage des Ursulatraktes → Türen sollten mit einer Glasscheibe ausgestattet werden.
- 8 Untergeschoss des Ursulatraktes (U-KG) vor den Serverräumen → Kellerabgang im Treppenhaus Ursulatrakt mit „Betreten verboten“ kennzeichnen bzw. mit nicht abgeschlossener Vorhängekette versehen.
- 9 Nische zwischen Kapelle und Forum vor dem Raum der Schülerfirma
- 10 Rheintrakt EG: Nische unterhalb der Treppe (gegenüber R-EG-06) → mit „Betreten verboten“ kennzeichnen bzw. mit nicht abgeschlossener Vorhängekette versehen.
- 11 Umkleieräume im Bornheimer Freizeitbad⁴

⁴ Die männlichen Lehrer ziehen sich nicht im Umkleidebereich der Schülerinnen um. Die Lehrerinnen gehen nicht ohne zwingenden Grund durch die Umkleidegruppenräume der Schülerinnen



II. Lageplan der Schule mit Risikopunkten





5. Anhang

I. Flyer „Prävention an der Erzbischöflichen Ursulinschule Hersel“

Bei allen Grenzverletzungen, auch im privaten Bereich, kannst Du Dich an folgende Adressen wenden:

Beratungsstellen

- ✓ **Kinder- und Jugendtelefon**
Die Nummer gegen Kummer (14-16 h)
Tel: 116111
- ✓ **Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt Bonn e. V.**
Tel: 0228-635524
E-Mail: info@beratung-bonn.de
- ✓ **Caritas-Beratungsstelle Bonn für Kinder, Jugendliche und Familien**
Tel: 0228-223088
E-Mail: erziehungsberatung@caritas-bonn.de
- ✓ **Schulpsychologische Dienste**
(in jeder Gemeinde, hier in)
 - o Bornheim
Tel: 02222-9279800
E-Mail: schulpsychologischer.dienst@rhein-sieg-kreis.de

Beratungslehrer/innen an unserer Schule:

Gy: Anne Fuchs
Elisabeth Korte
Barbara Roggenkamp
Rs: Marianne Friedrich-Engels
Wolfgang Pütz

Kontakt zur Schule



Erzbischöfliche
Ursulinschule Hersel
Rheinstr. 182
53332 Bornheim

Sekretariate:
Tel: Gymnasium 02222-97710
Realschule 02222-97680

Ansprechpersonen im Erzbistum Köln:

| | |
|------------------|---------------------|
| Frau Arz | Tel: 01520-1642-234 |
| Herr Dohmen | Tel: 01520-1642-126 |
| Herr Dr. Naumann | Tel: 01520-1642-394 |

Prävention an der Erzbischöflichen Ursulinschule Hersel



**Anmache?
Angedrohte Gewalt?
Blöde Witze unter der
Gürtellinie?
Wir wollen helfen!**

Was ist Prävention?

Manchmal passieren Dinge in der Schule oder auch zuhause, die man nicht mag: Man wird bedroht, beschimpft, angefasst, überhaupt: Grenzen werden überschritten.

Wie kann man durch Aufklärung oder Maßnahmen verhindern, dass solche Ereignisse überhaupt eintreten?

Wenn etwas passiert ist, kann man Hilfe bekommen, mit jemandem sprechen und Schritte unternehmen, dass sich so etwas nicht wiederholt.

Das nennt man **Prävention**.

In diesem Flyer möchten wir Dir

- Beispiele geben, an denen Du erkennen kannst, was man unter **Grenzüberschreitungen** versteht.
- die Lehrerinnen und Lehrer vorstellen, die Deine **Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner** bei solchen Problemen sind.
- Die **Stellen außerhalb der Schule** nennen, wo Du Dir zusätzlich Rat oder Unterstützung holen kannst.

Mögliche Grenzüberschreitungen

- ✓ Eine Mitschülerin gibt Dir beleidigende Spitznamen.
- ✓ Mitschülerinnen drohen Dir in der Pause Gewalt an.
- ✓ Mitschülerinnen oder Lehrkräfte machen ungefragt ein Foto von Dir
- ✓ Im Netz entdeckst Du Hetze über Dich, über andere Schülerinnen oder über Lehrer.
- ✓ Ein Lehrer kommentiert Deine Leistung mit: „Du schaffst Dein Abi eh nicht!“
- ✓ Im Unterricht werden Materialien mit stark sexualisierten Inhalten gezeigt oder gehört.
- ✓ Ein Erwachsener macht in der Schule Anspielungen über das, was Du in Deiner Freizeit machst: „ Du siehst so müde aus, du hast gestern wohl zu lange gesoffen.“
- ✓ Eine Lehrkraft erzählt in Eurer Klasse anzügliche Witze.
- ✓ Eine Lehrerin oder Lehrer kommentiert die Antwort einer Schülerin mit dem Satz: „Gut aussehend und intelligent, das ist selten!“ oder „Zwecklos, du schaffst den Abschluss sowieso nicht!“
- ✓ Du wirst von Lehrkräften mit Kosenamen („Mäuschen“) angesprochen.
- ✓ Notenbesprechung im Flur: Ein Lehrer legt Dir seinen Arm um die Schulter.
- ✓ Grundsätzlich setzt sich eine Lehrkraft ohne Abstand neben Schülerinnen.

Präventionslehrkräfte an der USH



Marianne Friedrich-Engels
rs@ursh.de
Tel: 022222-97680



Barbara Roggenkamp
ursh@ursh.de
Tel: 022222-97710



Philipp Hölscher
ursh@ursh.de
Tel: 022222-97710



Michael Schumacher
rs@ursh.de
Tel: 022222-97680



Uta Angela Bujtor
ursh@ursh.de
Tel.: 022222-97710





II. Flyer „Wege zum Gespräch“

BERATUNG UND SCHULSELSORGE

Manche Fragen gehen über die „normalen“ Probleme und Konflikte hinaus. Dann können die Beratungslehrerinnen und -lehrer oft helfen. Das Team der Schulseelsorge kann darüber hinaus auch angesprochen werden, wenn es um Fragen des Glaubens und der Religion geht.

SCHULENTWICKLUNG

Wenn du Ideen hast bzw. wenn Sie Ideen haben, unsere Schule noch besser zu machen, dann freuen wir uns natürlich ebenfalls, wenn wir davon erfahren. Bitte sprech bzw. sprechen Sie uns an:

- Klassen- bzw. Stufensprecherinnen
- Schulsprecherinnen SchülerInnenvertretung (SV)
- Steuergruppe

ELTERNVERTRETUNG

Bei Themen und Problemen, die eine Klasse betreffen, stehen die Klassenpflegschaftsvorsitzenden als Vertrauenspersonen zur Verfügung. Die Schulpflegschaftsvorsitzenden hingegen vertreten die Elternschaft der ganzen Schule. Sie unterstützen jeweils Eltern bei Bedarf, beraten sie und begleiten sie zu Gesprächen mit Lehrkräften oder der Schulleitung. Sie können jederzeit um Hilfe gebeten werden.

LESEEMPFEHLUNGEN

Beilage zu diesem Flyer:

Aktuelle Ansprechpersonen Beratung an der Erzbischöflichen Ursulinenschule Hersel (Broschüre)

Wir machen uns stark! Institutionelles Schutzkonzept für die Katholischen Schulen in Freier Trägerschaft des Erzbistums Köln

ANSPRECHPARTNER

BERATUNGSLERHER(EN)

Die Beratungslehrerinnen und -lehrer stehen bei Fragen aller Art zur Verfügung. Nähere Informationen siehe Broschüre (→ Leseempfehlungen)

KLASSEN R A T

Der Klassenrat ist ein Gremium, mit dem die Klasse ihre eigenen „Geschäfte“ regeln kann. Bei Fragen zum Klassenrat wendet euch an eure Klassen-lehrerin bzw. euren Klassenlehrer.

KLASSEN-/KURS- UND STUFEN-SPRECHERIN

Die Klassen-, Kurs- und Stufensprecherinnen sind die von der Klasse, dem Kurs bzw. Stufe gewählten Vertreterinnen der Interessen der Klasse, des Kurses bzw. der Stufe.

SCHÜLERINNENVERTRETUNG (SV)

Die Schülerinnenvertretung vertritt die Interessen aller Schülerinnen der Schule gegenüber anderen Gruppen der Schule. Sie werden unterstützt von den SV-LehrerInnen.

STEUERGRUPPE

Die Steuergruppe initiiert und organisiert die verschiedenen Projekte zur Weiterentwicklung der Schule. Sie besteht aus interessierten LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern sowie der Schulleitung.

ERZBISCHÖFLICHE
URSULINENSCHULE
HERSEL

WEGE ZUM
GESPRÄCH

LIEBE SCHULGEMEINSCHAFT,

Mit dieser Zusammenstellung möchten wir Ihnen bzw. euch eine Übersicht geben, wer an unserer Schule die Ansprechpartner sind ...

- ... bei Fragen rund um das Lernen,
- ... bei Konflikten mit Mitschülerinnen,
- ... bei Konflikten mit Lehrkräften,
- ... bei Mobbing und Cybermobbing,
- ... bei Fragen der Seelsorge etc.

GRUNDSÄTZLICH GILT:

Wir empfehlen, die angegebene Reihenfolge der Ansprechpartner einzuhalten. Dabei sind fettgedruckte Ansprechpartner geeignete „erste Adressen“. Wenn es gute Gründe gibt, kann man sich natürlich auch an jemand anderes wenden.

Bei Problemen/Streit mit jemandem sollte man immer zuerst versuchen, mit dieser Person zu reden.

Bei Unsicherheit kann es gut sein, eine Person des Vertrauens zum Gespräch mitzunehmen (z.B. Freundin, Elternteil, Lehrkraft).



Egal um was es geht: Ein Gespräch sollte immer möglichst zeitnah stattfinden. Ein Gespräch braucht auch Ruhe, Konzentration und ausreichend Zeit. Es sollte deshalb immer an einem geeigneten Ort stattfinden. Ein sachlicher Gesprächsston und ein respektvoller Umgang miteinander gehören ebenfalls dazu.

LERNEN

Bei Lernschwierigkeiten in einem oder mehreren Fächern sind die Lehrkräfte der betroffenen Fächer sicher geeignete Ansprechpartner. Gerade bei mehreren Fächern kann auch die Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer angesprochen werden. Hier eine Übersicht dieser und weiterer Möglichkeiten:

1. Fachlehrer(in)
2. Klassenlehrer(in) bzw. Stufenleitung
3. SV-Nachhilfevermittlung
4. Beratungslehrer(in)

Tipp: Nachhilfe kann auch der oder die Fachlehrer(in) vermitteln.

MITSCHÜLERINNEN

Immer wieder kann es leider zu Streit mit Mitschülerinnen kommen. Auch dann solltet ihr versuchen, wieder ins Gespräch zu kommen.

1. Die betroffene(n) Mitschülerin(nen)
2. Eine Person deines Vertrauens
3. Klassenlehrer(in) bzw. Stufenleitung
4. Klassenrat (vor allem, wenn der Streit sich auf die ganze Klasse auswirkt)
5. Beratungslehrer(in)

MOBBING UND CYBERMOBBING

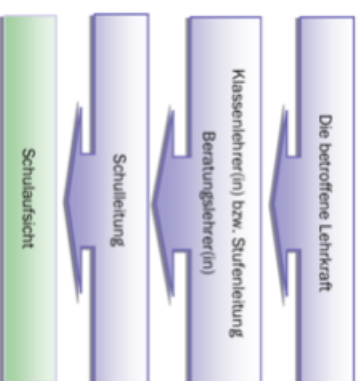
Mobbing bezeichnet verbale oder körperliche Angriffe über einen längeren Zeitraum. Unter Cybermobbing versteht man Streit, Beleidigungen etc. übers Internet oder per Smartphone.

In beiden Fällen ist es wichtig, Hilfe zu holen.

1. Klassenlehrer(in) bzw. Stufenleitung
2. Beratungslehrer(in)
3. Bei Cybermobbing auch: Medienscouts

LEHRERINNEN UND LEHRER

Bei Konflikten mit Lehrerinnen und Lehrern soll die angegebene Reihenfolge eingehalten werden. Der jeweils nächste Schritt kann erst erfolgen, wenn der Schritt davor nicht erfolgreich war.



ALTERNATIVE: KLASSEN RAT

Gerade wenn mehrere Schülerinnen in der Klasse das Gefühl haben, mit einer Fachlehrerin oder einem Fachlehrer nicht reden zu können, kann vielleicht der Klassenrat (mit Unterstützung der Klassenlehrerin bzw. des Klassenlehrers) helfen.

In jedem Fall muss die betroffene Lehrkraft aber über die Klassensratssitzung und deren Ergebnis informiert werden.

Siehe auch institutionelles Schutzkonzept des Erzbistums Köln (—> Lesempfehlung)





Einlegeblatt zum Flyer

Ansprechpartner an der USH

Unser Beratungslehrerteam:

1. Pfarrer Wolfgang Pütz (Schulseelsorger)
(puetz@ursulinenschule-hersel.de)
2. Marianne Friedrich-Engels (Beratungslehrerin RS)
(friedrich-engels@ursulinenschule-hersel.de)
3. Barbara Roggenkamp (Beratungslehrerin ~~Gym~~)
(Kontakt nach Rücksprache am Lehrerzimmer)
4. Anne Fuchs (Beratungslehrerin ~~Gym~~)
(fuchs@ursulinenschule-hersel.de)

Unsere Präventionsfachkräfte:

Realschule:

1. Marianne Friedrich-Engels
2. Michael Schumacher

Kontakt rs@ursh.de

Gymnasium:

1. Barbara Roggenkamp
2. Philipp Hölscher
3. Uta ~~Bujtor~~

Kontakt ush@ursh.de

Ansprechpartner Prävention - Erzbistum Köln:

Tel: 0221 1642-1500
Mail: praevention@erzbistum-koeln.de
Anschrift: ~~Marzellenstraße~~ 32
 50668 Köln